Verkehrs-Club Liechtenstein

Nr. 87/2011 Interpellationsbeantwortung der Regierung
Betreffend Energiepolitik
(Landtagssitzung vom 21. September 2011)

Vorschläge des VCL zu Massnahmen im Verkehrswesen
an das Ressort Wirtschaft z.H. Regierungschef-Stellvertreter Dr. Martin Meyer

Anlass

Die Interpellation beruht auf dem FBP-6-Punkte-Programm mit der Aussage: “Die Energiepolitik Liechtensteins hat die zwei Bereiche Strom- und Wärmegewinnung zu berücksichtigen.”
Diese Beschränkung der FBP auf die Bereiche Strom- und Wärmegewinnung greift zu kurz! Denn in Wirklichkeit verschlingt das Verkehrswesen knapp 30% unseres Energiebedarfs. Im Verkehrswesen sind wir zu über 95% von importierten fossilen Treibstoffen abhängig.
Wenn wir über Energieversorgung und Versorgungssicherheit nachdenken, spielt der Energiebedarf für unsere Mobilitätsbedürfnisse also eine bedeutende Rolle. Deshalb wurde z.B. im Programm “Energiezukunft Vorarlberg” festgehalten, dass der Energiebedarf für Mobilität etwa auf ein Drittel von heute reduziert werden muss.

Dazu sagte Regierungschef-Stellvertreter Martin Meyer: “Dort gehört natürlich die Mobilität dazu, wie das auch der Abg. Dominik Oehri ausgeführt hat.”

Massnahmen im Verkehrswesen

Damit der Energiebedarf im Verkehrswesen deutlich sinkt, ist ein Mix an Massnahmen nötig: Suffizienz (mehr Wege aus eigener Kraft zurücklegen), Substitution (Bus/Bahn statt Auto) und Effizienz (3-Liter Auto statt 10-Liter SUV).

Dazu meinte der Abgeordnete Pepo Frick: “Es ist aber unrealistisch, das Wachstum alleine mit einer verbesserten Energieeffizienz in den Griff zu bekommen. Ohne Änderung des Verhaltens der Wirtschaft und der Bevölkerung wird es nicht gehen. Es muss ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass ein Einsparen von Energie der besste Umgang mit Energie ist. Energiesparen ist bei gleichbleibender Lebensqualität in fast allen Bereichen möglich.”

Als Massnahmen sind nach Ansicht des VCL im Verkehrswesen erforderlich:

- Kommunikationskampagne: Erhöhung der Lebensqualität durch “bewegte” Mobilität;
- Förderung einer Verkehrsmittelwahl mit mehr Bewegung aus eigener Kraft;
- Realisierung der im Agglomerationsprogramm aufgezeigten Verbesserungspotentiale für den Fuss- und vor allem für den Radverkehr;
- Ausbau der Bahn zum Rückgrat des öffentlichen Verkehrs, in einem ersten Schritt durch Ertüchtigung der Strecke Feldkirch-Buchs zur S-Bahn im 30-Minuten-Takt;
- Bewusst keine Attraktivitätssteigerung für den Autoverkehr durch Bau neuer Strassen;
- Generelle Bewirtschaftung aller öffentlichen Parkplätze;
- Gesetzlich verankertes Betriebliches Mobilitätsmanagement für mittlere & grosse Betriebe;
- Verteuerung von energie-verschwendenden Fahrzeugen durch eine stark progressive Motorfahrzeugsteuer auf Basis der Emission von Treibhausgasen.

Der VCL-Vorstand bittet um Berücksichtigung seiner Vorschläge.

Für den VCL-Vorstand

G. Sele

Dr. Georg Sele 2011-12-13

Kopie an: Landtagsfraktionen, Regierung

Die Stellungnahme wird auf der VCL-Homepage veröffentlicht.

Postfach 813, 9490 Vaduz, T/F 232 54 53, vcl@powersurf.li, www.vcl.li